

Gottesdienstbausteine
zur Jugendaktion

DEIN EINSATZ BITTE!

zum Monat der Weltmission 2013

مصر
(ÄGYPTEN)



missio
glauben.leben.geben.

In Kooperation mit

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Weitere Infos und Gottesdienstbausteine:
www.missio-hilft.de/jugendaktion

Beschreibung

Die Gottesdienstbausteine sollen unterschiedliche Arten von Jugendgruppen dabei unterstützen, einen Gottesdienst zur Jugendaktion vorzubereiten und zu feiern. Daher orientieren sie sich an Gottesdienstformen, die alle Getauften mit anderen oder für andere feiern können.

Der Leitgedanke ist, Kraft zu tanken und mit Gottes Unterstützung Missstände anzugehen. „Dein Einsatz bitte“, das Motto der Jugendaktion, wird hier als Aufforderung eingesetzt, als Christinnen und Christen im eigenen Umfeld Verantwortung zu übernehmen. Für sich, für andere Menschen und die eigene Umwelt.

Unter einigen Bausteinen sind mehrere Vorschläge aufgeführt (z.B. Evangelium), unter denen ihr einen auswählen könnt. Auch die Liedvorschläge sind als Auswahl zu verstehen. Die kursiv gesetzten Textteile sind Erläuterungen; die normal gedruckten könnt ihr im Gottesdienst direkt einsetzen. Der Gottesdienst wird zum Gemeinschaftswerk, wenn die Texte von unterschiedlichen Personen gelesen werden.



Liedvorschläge zum Beginn

- Einer hat uns angesteckt
- Eingeladen zum Fest des Glaubens



Begrüßung

Wir haben uns zu diesem Gottesdienst versammelt und beginnen ihn mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. „Dein Einsatz, bitte!“ – so lautet das Motto der diesjährigen missio-Jugendaktion. Mit unserem Einsatz für andere können wir andere anstecken und ihnen helfen. Jesus hat uns darin ein Beispiel gegeben und ruft uns dazu auf. Er will uns dabei helfen und uns Kraft geben für den Einsatz für andere. In einer kurzen Stille wollen wir uns für ihn und für seinen Einsatz für die Menschen öffnen. Er ist bei uns, besonders wenn wir zum Gottesdienst versammelt sind. Ihn wollen wir in unserer Mitte begrüßen. (kurze Stille)

Ihr braucht dazu:
Dekorationsmaterial, ausreichend Sitzmöglichkeiten, eine freie Fläche für die Aktivität nach dem Evangelium, Liederbücher oder -zetteln

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden und hast dich mit deinem Leben für andere, für uns eingesetzt. Herr, erbarme dich.
Du rufst uns, dir und deinem Beispiel zu folgen und unseren Nächsten zu lieben.
Christus, erbarme dich.
Herr Jesus Christus, du führst uns zusammen in dieser Gemeinschaft und stärkst uns für den Einsatz in unserem Alltag. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Lasst uns beten. Guter Gott, dein Sohn hat uns ein Beispiel darin gegeben, was es heißt sich für andere einzusetzen und Licht ins Dunkel zu bringen. Ermutige und stärke du uns, dass wir ihm auf diesem Weg folgen und Einsatz für andere Menschen zeigen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott.

Lesung

Als Lesung könnt ihr einen Text aus der Bibel vorlesen, oder aus den Texten vom Jugendaktionsposter Teile zusammenstellen. Dazu eignen sich z.B. die Zitate ägyptischer Jugendlicher.

Als Bibeltext schlagen wir vor: Eine Berufungsgeschichte: Exodus 4,10-17

Alternativ könnt ihr auch die Geschichte von Jeremia vorlesen (Jer 1, 4-9). In beiden Geschichten geht es darum, dass Gott einen Menschen auffordert, in seiner Umwelt aktiv zu werden. Beide haben das Gefühl, dafür nicht die richtigen zu sein. Aber Gott lässt nicht locker und sie nehmen die Aufgabe an.

Ihr braucht dazu:
– eine Bibel



Halleluja

Sucht euch als Zwischengesang ein „Halleluja“ aus, das euch gut gefällt.

Evangelium und Deutung Alternative A

Ihr braucht dazu:
– eine Bibel
– einen Raum, den ihr abdunkeln könnt.
– für jede Person eine Kerze, Streichhölzer oder ein Feuerzeug

Aus der Bergpredigt „Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt“, Matthäusevangelium, Kap 5, 13-16.

Statt einer Predigt könnt ihr mit eurer Gruppe oder Klasse nach dem Evangelium gemeinsam deutlich machen, was der Text für euch bedeutet:

Wie in der Berufungsgeschichte aus dem Alten Testament ruft Gott auch jeden von uns zum Einsatz für andere. Wir brauchen nicht sagen, dass wir nicht reden können, dass wir zu jung sind, oder aus anderen Gründen scheinbar nicht geeignet sind. Gott geht mit uns und will uns helfen, uns für andere einzusetzen. So können wir Licht der Welt sein. Ein kleiner Funke genügt, um ein Feuer zu entzünden. Dies wollen wir in unserer Runde verdeutlichen. Die Flamme kann in die Runde verteilt werden - sie selbst bleibt hell und der Raum wird immer heller. Auch dein Einsatz kann das Leben anderer Menschen heller machen, kann sie anstecken, selbst aktiv zu werden. Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt“. Mit unserem Einsatz können wir die Welt heller machen. In unserem Raum ist jetzt noch dunkel. Zündet nach einander eure Kerzen an und seht, wie es langsam heller wird.

Evangelium und Deutung Alternative B

Ein anderer passender Text sind die Gleichnisse vom Senfkorn und vom Sauerteig (Matthäusevangelium, Kap 13, 31-33):

Statt einer Predigt könnt ihr mit eurer Gruppe oder Klasse nach dem Evangelium gemeinsam deutlich machen, was der Text für euch bedeutet:

Wie in der Berufungsgeschichte aus dem Alten Testament ruft Gott auch jeden von uns zum Einsatz für andere. Wir brauchen nicht sagen, dass wir nicht reden können, dass wir zu jung sind, oder aus anderen Gründen scheinbar nicht geeignet sind. Gott geht mit uns und will uns helfen, uns für andere einzusetzen.

Im Evangelium haben wir gehört, wie aus dem kleinsten Samen ein riesiger Baum werden kann und wie der Sauerteig ganz langsam die ganze Teigschüssel durchwirkt. Jesus hat versucht mit diesen Gleichnissen das Himmelreich hier bei uns auf der Erde zu beschreiben. Am Himmelreich, das schon angebrochen ist, können wir mithelfen und es immer größer und sichtbarer werden lassen. Manchmal genügt uns ein kleiner Schubs, um aktiv zu werden, wie auch ein bisschen Sauerteig die ganze Schüssel durchwirkt. Oder es wächst aus etwas ganz Kleinem, wie dem Senfkorn, etwas ganz Großes wie ein stolzer Senfbaum. Aus unseren kleinen Taten, kann Großes entstehen. Als Symbol für diesen Anstoß, nimmt jeder und jeder einen Dominostein. Schreibt darauf eine Sache, die ihr gern ändern möchtet, für die ihr euch gleich, morgen oder nächste Woche einsetzen möchtet.

Nacheinander stellt ihr eure Dominosteine in die Mitte in einer dichten Schlange hintereinander auf. Lest vor, was ihr auf den Stein geschrieben habt, oder stellt ihn einfach still auf.

Am Ende gibt die letzte Person der Dominoschlange einen Schubs – und hoffentlich fallen alle nacheinander um! Damit gilt euer Einsatz! Alles Gute dabei!

Ihr braucht dazu

- eine Bibel
- ein Bild von einer Schüssel mit Teig, einen echten Sauerteig oder Bilder von Senfbäumen
- einen Dominostein pro Person
- Klebeetiketten, auf die Größe der Dominosteine zurecht geschnitten
- ausreichend dünne Stifte



Liedvorschläge nach der Deutung

- Ich singe für die Mutigen
- Kleines Senfkorn Hoffnung
- Ein Funke aus Stein geschlagen



Fürbitten

Variante 1:

Für einen Jugendgottesdienst, den Jugendliche selbst vorbereiten, kann eine Kleingruppe Fürbitten schreiben. Diese können z.B. alle beginnen mit:

„Wir bitten für...“

Nach jeder Fürbitte folgt entweder ein gesprochener („Wir bitten dich, erhöhe uns“) oder ein gesungener Antwortruf.

Variante 2:

Wenn zu wenig Zeit ist, die Fürbitten gemeinsam zu schreiben, haben wir euch hier einige vorbereitet:

- (Nach der Dominostein-Aktion) Gott wir bitten dich, uns Mut und Kraft zu geben, uns in der Gesellschaft für andere einzusetzen, denen es nicht so gut geht oder gegen Dinge anzukämpfen, die nicht in Ordnung sind.
- Wir bitten für die Jugendlichen in Ägypten, die nach der Revolution und in der unruhigen Zeit danach weiter darum kämpfen, einen demokratischen Staat mit zu gestalten. Gib Ihnen die Kraft, sich weiter friedlich und politisch für ihre Zukunft einzusetzen.
- Gott, dir ist wichtig, dass alle Menschen eine Chance bekommen, ihre Talente zu entwickeln. Gib den Jugendlichen in Deutschland, die noch immer keine Ausbildungsstelle gefunden haben Mut, es weiter zu versuchen und ihre Talente zu entwickeln.
- Wir bitten für die Menschen, die im Einsatz für ein besseres Leben, eine bessere Gesellschaft und für andere ihr Leben verloren haben. Schenk du ihnen deinen Frieden.

Variante 3:

(kann gut mit der Alternative A kombiniert werden) Jede und jeder bekommt ein Teelicht und kann dieses Licht an einer großen Kerze für eine Person oder ein Anliegen entzünden. Die Anliegen können, müssen aber nicht, genannt werden. Nach einigen Kerzen kann der Ruf „Du sei bei uns“ oder ein anderer gesungen werden.

Ihr braucht dazu:

- ausreichend Teelichter für alle Teilnehmenden
- Streichholz oder Feuerzeug



Vaterunser

Nach den Fürbitten wird das Vaterunser gebetet.

Fassen wir unsere Bitten in dem Gebet zusammen, das alle Christinnen und Christen weltweit verbindet und das uns der Herr selbst zu beten gelehrt hat. Vater, unser...

Ihr braucht dazu gegebenenfalls Zettel mit dem Gebetstext.

Abschlusstext

Ein Beginn

Es hilft, dann und wann zurückzutreten
und die Dinge aus der Entfernung zu betrachten.

Das Reich Gottes ist nicht nur jenseits unserer Bemühungen.
Es ist auch jenseits unseres Sehvermögens.
Wir vollbringen in unserer Lebenszeit
lediglich einen winzigen Bruchteil
jenes großartigen Unternehmens,
das Gottes Werk ist.

Nichts, was wir tun, ist vollkommen.
Dies ist eine andere Weise zu sagen,
dass das Reich Gottes je über uns hinausgeht.
Kein Vortrag sagt alles, was gesagt werden könnte.
Kein Gebet drückt vollständig unseren Glauben aus.
Kein Pastoralbesuch bringt die Ganzheit.
Kein Programm führt die Sendung der Kirche zu Ende.
Keine Zielsetzung beinhaltet alles und jedes.

Dies ist unsere Situation.
Wir bringen das Saatgut in die Erde,
das eines Tages aufbrechen und wachsen wird.
Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind
in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung
in sich bergen.
Wir bauen Fundamente,
die auf weiteren Ausbau angelegt sind.

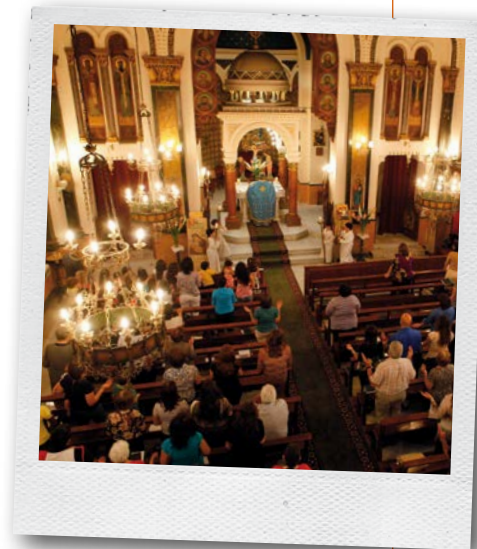
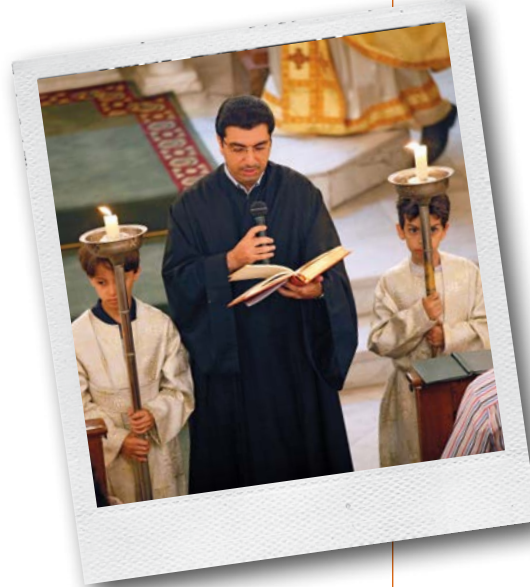
Wir können nicht alles tun.
Es ist ein befreiendes Gefühl,
wenn uns dies zu Bewusstheit kommt.
Es macht uns fähig, etwas zu tun
und es sehr gut zu tun.

Es mag unvollkommen sein,
aber es ist ein Beginn,
ein Schritt auf dem Weg,
eine Gelegenheit für Gottes Gnade,
ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.

Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen,
doch das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter.

Wir sind Arbeiter, keine Baumeister.
Wir sind Diener, keine Erlöser.
Wir sind Propheten einer Zukunft,
die nicht uns allein gehört.

Oscar A. Romero



Schlussgebet

Bevor wir unseren gemeinsamen Gottesdienst mit dem Segen beenden, wollen wir beten. Herr, unser Gott, du rufst uns zum Einsatz für unsere Menschen, zur Gestaltung einer besseren Welt. Hilf uns diesen Auftrag in Freude zu erfüllen und sei du immer nahe bei unserem Tun. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Er segne und stärke uns für unseren Einsatz in der Welt der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Liedvorschläge zum Abschluss

- Herr du bist die Hoffnung
- Kein Tag soll es geben
- Herr wir bitten komm und segne uns
- Flinke Hände, flinke Füße



Quellen

„Einer hat uns angesteckt“	Melodie: Oskar Gottlieb Blarr Text: Eckart Bücken, Carus Verlag
„Eingeladen zum Fest des Glaubens“	Text: Eugen Eckert Melodie: Alejandro Veciana, Aus der CD „Blatt um Blatt“ Habakuk/© Strube Verlag München
„Ich singe für die Mutigen“	Musik und Text: Samuel Schrauber
„Kleines Senfkorn Hoffnung“	Musik: Ludger Edelkötter, Text: Alois Albrecht aus „Weißt du wo der Himmel ist“, KiMu Kinder Musik Verlag GmbH, Velbert
„Ein Funke aus Stein geschlagen“	Text und Musik: Gregor Linßen. Aus: Lied vom Licht. © Edition GL, Neuss 1990
„Herr du bist die Hoffnung“	Text und Melodie: Gregor Linßen ©Edition GL, Neuss
„Kein Tag soll es geben“	Text: Uwe Seidel Melodie: Thomas Quast. Aus: ..daß Versöhnung blüht, 1997 © tvd-Verlag, Düsseldorf
„Herr wir bitten komm und segne uns“	Text und Melodie: Peter Strauch, © Hänssler-Verlag, Holzgerlingen
„Flinke Hände, flinke Füße“	Text: Wolfgang Poeplau Musik: Ludger Edelkötter © Impulse Musikverlag, Drensteinfurt



Impressum

missio
Internationales
Katholisches
Missionswerk e. V.

Goethestraße 43
52064 Aachen
post@missio.de
www.missio-hilft.de

Redaktion:
Kathrin Schroeder,
Dag Heinrichowski (DPSG)

Fotos:
Hartmut Schwarzbach/argus

Layout:
WWS Werbeagentur, Aachen